

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monatsabonnements nach Verhältnis. — Insektions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 23.

Nagold, Samstag den 19. Februar

1898.

Bestorben: In Amerika: John Baitinger aus Oberfödingen, 68 J. a., in St. Louis.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Febr. Der Reichstag verwies den Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Konfessionsordnung nach längerer Debatte an die bestehende Justizkommission und erledigte dann den Etat der Zölle, wobei es zu Auseinandersetzungen kam über die Handelsverträge und die Notwendigkeit eines einheitlichen Zollgerichtshofes, über die Beseitigung der Zollkredite und der Transilager, über die Fahrrodzölle und ähnliches Andere. Morgen Fortsetzung der Beratung und zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit.

Berlin, 15. Febr. Im Reichstag wurde heute die 2. Beratung des Etats beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, Titel 3, Zuckerteuern, fortgesetzt. Noch unwesentlicher Debatte wird Titel 3 bewilligt, ebenso Titel 4, Salzsteuer. Der Reihe nach werden bewilligt Titel 5, Branntweinsteuer, und Titel 6, Brausteuer. Der Etat wird angenommen, ebenso der Etat des Reichspostamts. — Die 2. Beratung des Gesetzentwurfes betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit wird angenommen. — Es folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Postdampfschiffverbindungen. — Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 18. Febr. Der Kranken-Unterstützungs-Verein hielt vergangenen Sonntag seine jährliche General-Versammlung im Gasthaus z. Lamia hier ab. Dieselbe war zahlreich besucht. Leider mußte festgestellt werden, daß das Vereinsvermögen in letzter Zeit erheblich zurückgegangen ist, sodaß die Versammlung den Beschluß fassen mußte, das Taggeld von 40 Pfg. auf 30 Pfg. herabzusetzen. Dieser Rückgang hängt wie sich leicht erraten läßt zusammen mit dem Rückgang der Mitgliederzahl; namentlich fehlt es an jüngeren Mitgliedern und wäre es sehr wünschenswert, wenn sich gerade jüngere Leute recht zahlreich zum Beitritt in diesen nützlichen und segensreichen Verein melden würden; dadurch würde die Kasse desselben wieder gehoben und könnte das Taggeld wieder erhöht werden. Lasse sich daher jeder angelegen sein, sich selbst und anderen die Gewähr dafür zu geben, daß im Falle von Erkrankung ausgiebige Unterstützung Platz greifen kann und melde sich zum Beitritt in den Verein an. Anmeldungen nimmt jederzeit gerne entgegen der Vorstand Versteher, Wagner.

Stuttgart, 16. Febr. Die neue Eisenbahnvorlage. Bei derselben handelt es sich zunächst um die Einführung der Vottwarbahn in Heilbronn durch das sogenannte Tunnelprojekt durch den Lerschenberg und Anschluß an die Bahn Heilbronn-Crailsheim. Es handelt sich daher um einen Mehraufwand von 335 000 M gegen das erst vorgeschlagene Osttrassenprojekt. Als 2. Rate für den Bahnbau Weilsheim-Heilbronn wurden 500 000 M gefordert. — Die projektierte normalspurige Eisenbahn Kirchheim u. T. Oberlenningen ist 11,32 km lang und wird ohne Grunderwerbungskosten 1 050 000 M oder für 1 km 92 700 M Bauaufwand erfordern. Man rechnet eine Verzinsung von 3,39 Proz. des Baukapitals heraus. — Auch die zu bauende Linie Blaueselben-Bangenburg soll normalspurig sein. Ihre Länge beträgt 11,940 km und die Baukosten werden 773 000 M oder 64 740 M pro km ausmachen. Einen Betriebsüberschuß dürfte diese Bahn vorerst nicht aufweisen, ebenso wenig wie die als Normalspur zu bauende Nebenbahn Freudenstadt-Reichenbach, die bei 12,11 km Länge einen Bauaufwand von 2 215 000 M oder 182 900 M erfordern wird. Die Bahn ist vorläufig teilweise mit Anwendung des Zahnradgedächts, doch kommt eventuell im Interesse der Landesverteidigung die Erstellung einer Abfahrtsbahn in Frage. — Bei der schmalspurigen (0,75 m) Nebenbahn Viberach-Ochsenhausen hat man die Variante über Kepsingen gewählt. Die Baukosten belaufen sich auf 1 093 000 M oder 53 000 M pro km. Auch bei dieser Bahn wird vorläufig von keiner Rente die Rede sein können. — Die Privatbahn Unterboihingen-Kirchheim u. T. soll um 812 000 M erworben werden; doch sind außerdem noch 140 000 M für Verbesserungen aufzuwenden. — Der Bau einer Eisenbahn von Dörzbach nach Möckmühl soll der Firma Bering & Wächter in Berlin überlassen werden. Der württembergische Staat will 20 000 M pro km für die auf sein Gebiet entfallenden 26,905 km an den Baukosten zahlen, ebenso wie Baden. — Endlich sollen nach dem Gesetzentwurf noch 25 Lokomotiven und 20 Tender um 1 280 000 M angeschafft werden und wurden 517 000 M für die Herstellung erste Grunderwerbungskosten von Postge-

büden in Cannstatt, Kirchheim u. T., Eßlingen und Schwemningen erzielt.

Aus dem Oberamt Neckarjalm, 16. Febr. Von den Liebesgaben für die Hagelbeschädigten entfallen auf das OA. Neckarjalm 219 468 M, davon trifft die Stadt selbst 84 795 M. Bei der Verteilung wird 1% (der Vergütung für Feldfrüchte) zurückbehalten, was für die 6 am stärksten Beschädigten Markungen 6569 M ausmacht. Mit dieser Summe soll das ganze Getreidefeld dieser 6 Markungen gegen Hagelschlag versichert werden. Es ist dies ein sehr löbliches Unternehmen, da der Einwand des Einzelnen, er habe kein Geld für die Hagelversicherung, hiemit ganz wegfällt. Die Unterländer selbst werden aber dieses Vorgehen mit Freuden begrüßen, da sie von ihrer Sorglosigkeit in Beziehung auf den Hagelschlag gründlich belehrt sein dürften.

Serabronn, 17. Febr. (Korresp.) Vorgestern wurde daher die Generalversammlung der Landwirtschafts- und Gewerbebank abgehalten, die sich eines außergewöhnlich zahlreichen Besuchs erfreute. Nachdem der Leiter derselben, Herr Dill-Niederstitten, (Vorsitzender des Aufsichtsrats) die Anwesenden begrüßt und seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gegeben hatte, forderte er Herrn Direktor Landauer zum Geschäftsbericht auf. Dieser erinnerte zunächst daran, daß wir nun in das 30. Geschäftsjahr eingetreten seien, und besprach dann die wirtschaftliche Bank, wobei er auf die vielseitigen bisher gemachten Erfahrungen hinwies. Im Anschluß hieran entwarf er ein interessantes Bild der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse mit ihren Kämpfen und Gegensätzen. Sodann folgte ein eingehender Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr; hiernach beträgt der Umsatz über 6 Millionen, die Zahl der Mitglieder ist auf 1153 gestiegen. Der Reservefonds wurde durch den zugewiesenen Betrag auf M. 50 000 erhöht. Das Gewinnergebnis hat sich durch den eingeführten niederen Zinssfuß von 3 1/2 % etwas verringert und konnte daher die Dividende nur auf 5 % bestimmt werden. Die Versammlung hat mit dem Vorschlag des Direktors, die niederen Zinsbedingungen ohne Rücksicht auf die Dividende beizubehalten, ihre Uebereinstimmung erklärt, auch den Beitrag von M. 1000 für die Hagelbeschädigten nach vorausgegangener Begründung anstandslos gut geheßen.

Aus Franken, 17. Febr. In den vereinigten Erzgruben bei Kupferberg sind in vergangener Woche an fünf Stellen ertragsreiche Adern von Kupfer-Nickel- und Silbererzen angebrochen worden. Bemerkenswert ist es, daß laut chronologischer Aufzeichnungen bereits vor 300 Jahren über 1100 Bergknappen in diesen Schichten mit großem Erfolg arbeiteten. Eine damals eingetretene, mit den damaligen Hilfsmitteln nicht abwendbare Wasserkatastrophe hemmte den Weiterbau der ertragreichen Zechen.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Ein Kartell gegen die Sozialdemokratie. In Frankfurt a. M. hat sich heute ein Bündnis vollzogen, das für alle größeren Städte und die sonstigen sozialdemokratisch vertretenen Reichstagswahlkreise Vorbildlich sein sollte. Der Nationalliberale Verein (Frankfurter Wahlverein) hat den Vorständen des Vereins der Fortschrittspartei und des Demokratischen Vereins vorgeschlagen, für die bestehende Reichstagswahl sich auf einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen, da nur auf diese Weise Aussicht vorhanden sei, den Wahlkreis von der sozialdemokratischen Partei zurückzugewinnen. Es empfehle sich, als Kandidaten einen Mann von mittlerer Parteistellung, also einen Anhänger der gemäßigten Richtung der freisinnigen Partei zu wählen. Nach längerer Verhandlung kam das Bündnis diesem Vorschlag entsprechend zu stande. Gemeinsamer Kandidat der drei Parteien ist der frühere Frankfurter Landtagsabgeordnete Stadtrat und Kaufmann Heinrich Flinsch. Auf heute Abend wurden von den drei Parteien geschlossene Mitgliederversammlungen einberufen, um die Kandidatur Flinsch zu verknüpfen.

Bochum, 17. Febr. Auf der Zeche „Karinenglück“ in Gamme bei Bochum fand morgens 6 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 11 Uhr waren 30 Tote ans Tageslicht befördert, etwa 50 Arbeiter sollen sich noch in der Grube befinden. — Nach weiteren aus Bochum eingetroffenen Nachrichten sind bis 11 1/2 Uhr 33 Tote herausbefördert und etwa 30 Schwerverletzte in das Krankenhaus aufgenommen worden. 30 bis 40 noch in der Grube befindliche Arbeiter gelten als verloren, da Nachschwadern die Rettungsarbeiten erschweren.

Gamme, 17. Febr. Neuerem Vernehmen nach passierte das Unglück auf der Zeche „Karinenglück“ um 7 Uhr früh. Die Zahl der herausbeförderten Toten betrug um 2 Uhr 10 Minuten nachmittags 45, die der Verwundeten ungefähr 40. In der Grube befinden sich noch 30 Mann in der 3. nördlichen Abteilung der fünften Sohle. Auch in anderen

Abteilungen werden noch eine größere unbestimmte Zahl von Verlebten vermisst. Ferner liegt eine Anzahl von Schwerverwundeten in der Grube, welche weiterer Hindernisse wegen nicht geborgen werden können. An Namen sind bekannt unter den Toten die der beiden Steiger Reuter und Adami. Es ist immer noch nicht möglich, die Zahl der Toten und Vermissten mit Bestimmtheit festzustellen.

Berlin, 16. Febr. Die kürzlichen „Enthüllungen“ des „Budapesti Hirlop“ zur Dreyfus-Affaire erfahren in einem Artikel des Londoner Berichterstatters der „Tägl. Rundschau“ gewissermaßen eine weitere Ausführung. Danach stehe es außer allem Zweifel, daß der russische Botschafter von Mohrenheim in Paris, der seit Langem mit vielen französl. Offizieren enge Beziehungen angeknüpft hatte, von einzelnen Offizieren des Generalstabes vertrauliche Berichte zu erlangen suchte. Ebenso ist es Thatsache, daß Zar Alexander III. die amtlichen Berichte über die französische Heeresorganisation mit großem Mißtrauen aufgenommen hatte. Desgleichen darf als sicher angenommen werden, daß Esterhazy von denjenigen „vertraulichen“ Berichten, welche er Herrn v. Mohrenheim übermittelte, vorher seinen Vorgesetzten Mitteilung machte, so daß die russische Regierung thatsächlich angeführt wurde. Aber damit ist noch nicht die Anteilnahme des Dreyfus erklärt. Mit dieser hat es vielmehr eine ganz eigene Bewandnis. Daß Dreyfus ebenfalls mit Mohrenheim oder unmittelbar mit der russischen Regierung in Verbindung gestanden hat, ist bisher nicht einmal von seiner Seite geleugnet worden; denn er und seine Freunde leugneten bisher nur seine Verbindung mit der deutschen Regierung, was ja nun auch von amtlicher deutscher Seite als zutreffend erklärt wurde. Andererseits hat bisher kein russisches Blatt auch nur den Versuch gemacht, die neuerdings so bestimmt ausgesprochene Behauptung, daß Dreyfus für Rußland gearbeitet habe, zu widerlegen. Der Beweggrund für den Verrat des Dreyfus an Rußland steht der Londoner Bericht in dem ehrgeizigen Charakter des Exkapitän, der sich, gestützt auf russische Begünstigungen in den kühnsten Zukunfts träumen gewiegt. Die englische Regierungskreise hätten die Verquickung Rußlands mit dem Dreyfushandel längst erkannt und man begreife in London sehr wohl, daß weitere Hervorzerrung der für die Regierungen Rußland und Frankreich so peinlichen Angelegenheit den englischen Interessen wenigstens nicht unnützlich sind.

Berlin, 17. Febr. Der gestrige Subscriptionsball im Opernhause verlief in Anwesenheit des Kaiserpaars aufs Glanzendste. Der Kaiser begrüßte in der Diplomatenloge die Botschafter und Gesandten. Nur der russische Botschafter fehlte wegen Posttrauer.

Die Nachricht von der grundlosen Verhaftung einer Dame, der Baronin v. L., in Berlin bestätigt sich und ruft in den Blättern von Neuem die Parole „Schutz vor Schuzleuten!“ hervor. Die Nordd. Allg. Ztg. giebt die Mitteilung des N. Journ. wieder; der Nat. Ztg. ist die Richtigkeit der von dem letzteren Blatt gebrachten Nachricht von unrichtiger Seite bestätigt worden; sie fügt hinzu: „Es scheint nachgerade notwendig zu werden, daß jede anständig Dame sich mit einer politischen Legitimation ausrüstet, ehe sie es wagt, auf die Straße zu gehen.“ Der Vorwärts begleitet die Mitteilung mit folgenden Bemerkungen: „Wir gönnen Niemandem etwas Unangenehmes, aber in diesem Fall möchten wir im öffentlichen Interesse unserer Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß auch einmal eine „Dame von Stand“ der modernen Polizeiwirtschaft zum Opfer gefallen ist. Auf eine Kenderung der heutigen Zustände läßt sich am ehesten hoffen, wenn recht bald noch einige Damen und Herren aus „hohen und höchsten“ Kreisen in ähnlicher Weise mit der Polizei in Berührung kommen.“

Geeftemünde, 16. Febr. Laut Mitteilung des deutschen Konsulats in Göteborg sind die Schiffspapiere und andere Gegenstände des hier überfälligen Dreimasterschooners Behrend, der am 18. Dez. v. J. mit Kohlen von Bouneß nach Bremerhaven abgegangen war, an der schwedischen Küste angetrieben worden. Vermutlich ist das Schiff mit 9 Mann Besatzung untergegangen.

## Ausland.

Zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers von Oesterreich, das am 1. Dez. d. J. stattfindet, werden schon jetzt große Vorbereitungen getroffen. Der Wiener Gemeinderat beschloß einstimmig und ohne Debatte gemäß dem Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Lueger, anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Deputation zu entsenden behufs Ueberreichung einer Guldigungsadresse, Widmung einer halben Million für die Errichtung eines Kinderkrankenhauses, einer weiteren halben Million

für eine Versicherungsanstalt, sowie einer weiteren halben Million zur Beteiligung an verschiedenen Jubiläumskarten, Prägung einer Gedenkmünze, Veranstaltung eines Jubiläumsgottesdienstes der Stadt und Beleuchtung der Höhen am 1. Dez. ds. Js.

Wien, 17. Febr. Im Befinden der Kronprinzessin Stefanie, die an starker Influenza leidet, ist heute eine Wendung zum Ungünstigen eingetreten. Fieber und Husten haben zugenommen.

Teneriffa, 17. Febr. Der Dampfer „Flachat“ der „Compagnie Generale Transatlantique“ ist auf der Fahrt von Marseille nach Colon vorgestern früh 1 Uhr am Anagolap gänzlich verloren gegangen. Der Kapitän, der erste Offizier und 11 Schiffsleute sind gerettet. 49 Passagiere und 38 Schiffsleute sind umgekommen.

Havanna, 16. Febr. Der Verlust an Menschenleben beim Untergang des Maine ist noch nicht genau ermittelt. Es dürfte über 100 Mann von der Besatzung tot oder verwundet sein. Um halb 12 Uhr brannte der Maine noch. Der Kapitän sagt aus, die Explosion habe im Bug stattgefunden. Er wurde am Kopfe leicht verletzt. Er befahl den anderen Offizieren, sich zu retten, so gut wie sie könnten. Der spanische Admiral Manterola beorderte eine Anzahl Boote zur Hilfeleistung. General Blanco beauftragte die anderen Generale, die Hilfeleistung einzuleiten. Feuerwehrlente standen den ans Ufer gebrachten Verwundeten bei.

Havanna, 17. Febr. Das Unglück auf dem Kreuzer „Maine“ wird einer Unvorsichtigkeit beim Reinigen eines Torpedos zugeschrieben.

Der Ver. Staaten Kreuzer „Maine“, gehört zu den neueren Schiffen der Ver. Staaten-Marine. Die „Maine“ wurde laut „Frk. Ztg.“ am 18. November 1890 vom Stapel gelassen. Das Schiff hat eine Wasserdrängung von 6648 Tons und 9000 Pferdekräfte, ist 310 Fuß lang und 57 Fuß breit: es hat einen 6 bis 11 Zoll dicken Panzer, ein geschütztes Deck und einen Panzerturm, 4 jehnzöllige, 6 sechszöllige Hinderlader- und 16 Schnellfeuer-Geschütze, 4 Gatling-Kanonen und 7 Torpedos. Die Mannschaft besteht aus 421 Personen. Als die „Maine“ vor Kurzem nach Havanna geschickt wurde, suchten die Jingoos in den Ver. Staaten dies als eine Demonstration gegen Spanien hinzustellen, allein in Washington erklärte man alsbald, daß damit nur ein alter Brauch wieder aufgenommen werden solle, nämlich der Besuch kubanischer Häfen seitens amerikanischer Kriegsschiffe. Präsident Cleveland hatte, um die Empfindlichkeit der Spanier zu schonen, diese Besuche einstellen lassen. Außerdem befand sich zu der Zeit, als die „Maine“ nach Havanna geschickt wurde, das deutsche Schulschiff „Charlotte“ daselbst, welchen Umstand die Amerikaner als Anlaß nahmen, auch ihrerseits ein Schiff nach Cuba zu senden.

New-York, 16. Febr. Der Menschenverlust bei der Explosion auf dem amerikanischen Kreuzer „Maine“ beträgt 275. Die Explosion fand im Centralmagazin statt, das noch eine Stunde vorher inspiziert worden war. Daß die Explosion nicht an Bord stattgefunden hat, ist unwahrscheinlich, da eine solche Masse Explosivstoffe nie unbeachtet in die Nähe des Schiffes hätte gebracht werden können. Die Explosion löschte alle Straßenlampen im Umkreise von sieben Häusergevierten im Hafen von Havana aus. In Washington nimmt man einen Unfall an, obwohl der „Frk. Ztg.“ zufolge die Jagdpressen durch Brandartikel Stimmung gegen Spanien zu machen sucht und andeutet, die Explosion müsse absichtlich verursacht sein. Mc. Kinley wird kein weiteres Kriegsschiff nach Havana senden.

Washington, 16. Febr. Der Staatssekretär des Marine-departements empfing ein Telegramm des Kapitäns der Maine, welches besagt: „Maine“ ist im Hafen von Havanna um 9 Uhr 40 Min. aufgeblieben und zerstört. Es sind viele Mannschaftsleute verwundet und die Zahl der durch die Explosion Getöteten ist ohne Zweifel noch beträchtlicher, als bereits gemeldet. Die Verwandten und die übrigen Geretteten befinden sich an Bord eines spanischen Kriegsschiffes und eines amerikanischen Dampfers. Die öffentliche Meinung muß ihr Urteil abwarten und einen weiteren Bericht abwarten. Es wird angenommen, daß sämtliche Offiziere der Maine gerettet sind, obgleich noch 2 derselben fehlen. Mehrere spanische Offiziere und Vertreter des Generalgouverneur Blanco sind bei mir, um mir ihre Teilnahme auszusprechen.

Washington, 17. Febr. Nach weiteren Telegrammen des Kapitäns des untergegangenen Kriegsschiffes „Maine“ sind 236 Mannschaftsleute und 2 Offiziere umgekommen.

### Kleinere Mitteilungen.

Ahdorf, 16. Febr. Der Schuster mit dem großen Magen ist letzten Sonntag von Metzmeister R. zum Mittagessen eingeladen worden. Hier glaubte er Gelegenheit zu haben sich wider in seiner Ungenügsamkeit zu zeigen und richtig es gelang diesem Gast auch seinen Döschunger zu stillen. Kaum war das Rindfleisch aufgetragen, mußten die Umstehenden mit nicht geringem Staunen zusehen, wie der Schuster die ganze Platte Rindfleisch, ca. 3 bis 4 Pfd., vermeintlich seine eigene Portion, an sich zog und in kürzester Zeit verschlang. Zu dieser Portion Rindfleisch verzehrte er nebenbei noch 4 Glas Most und 2 Pfund Schatzbrot. Mit der ihm gebotenen Mahlzeit nicht befriedigt, ging er sofort in das Gasthaus „zur Linde“ und verzehrte dort eine schwarze Wurst mit Brot und zur besseren Verdauung, wie er glaubte, noch etwas Käse, im Gewicht von 1/2 Pfund, als Nachtisch. Trotz dieses Nachtschicks sollen sich den andern Morgen Magenbeschwerden gezeigt haben.

Weinsberg, 17. Febr. Eine gewiß seltene Erscheinung bot sich uns in der vergangenen Nacht. Ein eisiger Schneewind wehte schon zu Beginn der Nacht und steigerte sich nach und nach zum Sturm. Kurz nach 2 Uhr folgte dann eine sehr starke Entladung in gewaltigen Blitz- und Donnerschlägen; dabei hatten wir ein starkes Schneegestöber.

Ludwigs-hafen, 16. Febr. Gestern Abend drang der verheiratete Maurer Bernhard Höder, dessen Ehefrau mit dem Tagelöhner Georg Luz in unerlaubten Beziehungen stand, in die Wohnung seines Nebenbuhlers ein und stach ihm nach kurzem Wortwechsel sein Brotmesser in die linke Halsseite, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Seine Ehefrau, die sich ebenfalls in der Wohnung des Luz befand, wollte er auch töten, wurde aber von den Hausleuten daran gehindert. Die Ehefrau Höder hat erst vor wenigen Monaten wegen eines Bergehens gegen die Sittlichkeit eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren verbüßt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreide-Markt. Wochenbericht vom 12. bis 18. Februar. In den letzten acht Tagen ist das Getreidegeschäft still und auf geringe Umsätze beschränkt geblieben, denn der angeblühende Preissteigerung in Amerika trauten die Händler und Müller in Europa, bezw. in Deutschland, nicht recht. Die Kaufkraft war in Folge dessen sehr gering und bei den unbedeutenden Aufkäufen sind dann bald kleine Preisbesserungen erzielt, bald kleine Preisermäßigungen gewährt worden. Bemerkenswert ist im Uebbrigen der Umstand, daß das Angebot von Weizen von der neuen argentinischen Ernte irgend einen nachhaltigen Preisdruck nicht ausgeübt hat, wenn auch gegen den Preisstand von vorigem Monat der Weizenpreis ein wenig zurückgegangen ist. In Berlin und Leipzig wurde gekauft je nach Güte die Tonne (= 50 Str.) Weizen für 182-218 M. Roggen für 140-160 M. Dausgerste für 169-184 M. Maltz- und Futtergerste für 118-150 M. Hafer für 150-188 M. Maltz für 108-112 M.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 22.-28. Februar 1898.  
Herrnberg: 22. Krämer-, Vieh-, Röß- und Schweinem.  
Eutingen: 22. Krämer- und Viehmarkt.  
Dornstetten: 24. Viehmarkt.

### Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Nürtingen. Johannes Hahn, Wagnermeister in Heidenhausen.

Bei Katarrh, Husten u. Heiserkeit seien Krimmels Lungen-, Balsam u. Husten-Brustbonbons u. Syrupe mit Schammarke versehen, besonders empfohlen. Dieselben sind mehrmals prämiert auch mit höchster Auszeichnung in allen besseren Geschäften, Apotheken, Drogerien, Bahnhofsrestaurationen, auch in Nagold über all sowie Umgegend durch Plakate ersichtlich zu haben sowie direkt vom alleinigen Fabrikanten G. Krimmel in Calw franko in Probefachlein gegen 80 Pf. in Briefmarken zu beziehen.

Diesu „Das Blaudenttäschchen“ Nr. 8.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.  
**Brennholz- und Reis-Verkauf**  
am Mittwoch den 23. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Schönbronn aus Buhler, Abt. Wolfsader, Jägerwies u. Forstwies:  
Am: 1 Spätker, 74 Scheiter, 1 Prägell, 126 Anbruch; Reis 995 Am. und der Schlagraum.

Sommenhardt.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 21. Februar verkauft die Gemeinde aus ihren Waldungen 170 Am. Brennholz. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim „Anker“ in Renntheim. Gemeinderat.

Rohrdorf.  
**Lang- und Säggolz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 23. Febr. ds. Js. von mittags 1 Uhr an kommen auf dem Rathause aus dem Gemeinwald zum Verkauf:  
13 Stämme Langholz II. Kl. mit 23,75 Fhm., 73 Stämme III. Kl. mit 71,53 Fhm., 217 Stämme IV. Kl. mit 93,54 Fhm. und 41 Stück V. Kl. mit 11,24 Fhm., 20 Säggölze mit 11,24 Fhm., ca. 230 Stück kommen einzeln zum Verkauf, der Rest in 6 Losen. Aufträge wollen rechtzeitig bei Waldmeister Walz bestellt werden.

Schultheißernamt: Killinger.

Bened.  
**Brennholz- und Reis-Verkauf**  
am Samstag den 26. Februar, mittags 1/2 3 Uhr, im „Waldhorn“ hier aus den gutherrlichen Waldungen Thann, Abt. Hochgericht u. Fuchschloch, Schillberg und Fichtwald:  
2 Am. Nadelholzscheiter, 13 Am. Prägell, 73 Am. Anbruch, worunter „Schindelholz“, 5 Am. Buchene Prägell und 34 Reifsiglose.  
Freiherrl. Rentamt. Nagold.

Zwei Ältere, zu jedem Zug taugliche Pferde  
verkauft preiswert.  
H. Ranfer, Ziegeleibesitzer.

Gültlingen.  
Hof Haselstall.  
Unterzeichneter steht sein 17-jähr. **Hengst-Fohlen** (braun) dem Verkauf aus; auch würde ein Lausch gegen ein älteres starkes Zugs Pferd nicht ausgeschlossen sein.  
Jonathan Müller, Ziegler.  
Einen Wegträger sucht bei guter Bezahlung der Obige.

Bathen- (Dötes-) Briefe in reicher Auswahl empfiehlt G. W. Zaiser.

Wildberg.  
**Fahrnis-Versteigerung.**  
In der Nachlasssache der Ludwig Reichert alt Hirschwirts Witwe hier wird am nächsten **Donnerstag (Matthias-Feiertag) den 24. ds. Mts.** von morgens 8 Uhr an in deren Behausung eine Fahrnisauktion abgehalten, wobei vorkommt:  
3 vollständige Betten nebst Ueberzügen, ca. 35 Pfund flächernes und hanfenes Garn, verschiedenes Küchengeräth, worunter viele Flaschen und Gläser, Schreibwerk, worunter 9 Tische, 2 Kommode, 1 Kleiderkasten, verschiedene Tröge, 1 Sopha, 30 Stück Sessel und Stühle, 3 Bettladen, Fahr- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, etwas Fuhr- und Reitgeschirr, worunter verschiedene Ketten, 3 Gänse, 4 Enten, 2 Hühner, ca. 15 Str. Futter u. allerlei Hausrat.  
Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waisengericht: Vorstand Rutschler.

**Darlehenskassenverein Gßringen**  
e. G. m. u. H.  
**Bilanz auf 31. Dez. 1897**

| Aktiva.                            | N. S.    | Passiva.                         | N. S.    |
|------------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| Rassenbestand am 31. Dez.          | 2527.25  | Guthaben lauf. Rechnung          | 250.—    |
| Einzahlung bei der Ausgleichstelle | 3936.26  | Anlehen                          | 48896.—  |
| Ausstände in laufender Rechnung    | 25035.44 | Sparlooseinzahlung               | 936.87   |
| Darlehen                           | 18167.—  | Geschäftsguthaben der Mitglieder | 1595.52  |
| Güterzieler                        | 3168.50  | Reservefond des Vorjahrs         | 876.74   |
| Stückzinse                         | 424.15   | Reingew. des Vorjahrs            | 207.13   |
| Wert des Mobiliars                 | 10.—     | Stückzinse                       | 92.71    |
|                                    | 53268.60 | Reingewinn von heuer             | 413.63   |
|                                    |          |                                  | 53268.60 |

Gesamtumsatz: 165700 M. 28 S. Mitglieder am 31. Dez. 1897: 106. J. D.: Rechner: Weber.

Rohrdorf.  
Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 24. Febr., mittags 2 Uhr, mehrere Stück **Erlen** beim Bahnhof, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Jakob Reule's Wwe.

Zur Frühjahrsdüngung ist **Thomasmehl** (Sternmarke) der beste und billigste Phosphorsäure-Dünger. Die zu unlauteren Zwecken verbreiteten Gerüchte, daß wir Thomasmehl „Sternmarke“ nach Süddeutschland nicht liefern, finden hierdurch Widerlegung und erbitten im Bedarfsfalle direkte Anfrage.  
**Thomaspophatfabriken**  
G. m. b. H.  
Berlin W., Karlsbad 17  
früher Westdeutsche Thomaspophat-Werke, R Dln.

**Dankagung.**  
Meine Tochter von 15 Jahren litt noch immer an Bettmäßen. Wir wandten uns daher endlich an den homöopathischen Arzt **Dr. med. Hope in Gießeln**, der das lästige Uebel in kurzer Zeit beseitigte. Spreche ihm meinen herzlichsten Dank aus.  
(ges.) Joh. Gruber, Schöfthal bei Sanglofen.



Helshausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am  
Sonntag den 20. Februar 1898  
stattfindenden Hochzeit-Feier erlauben wir uns Verwandte, Freunde  
und Bekannte hiermit in das Gasth. z. „Linde“ hier freundlichst  
einzuladen.

**J. Geigle,**  
Baumwart hier.

**Anna Maria Kaupp,**  
Tochter des † R. Kaupp,  
Webers in Hatterbach.

---

## Carl Rapp, Nagold

empfiehlt:

Bettbarchent, Bettzeug, Schurzzeug, Tischzeug,  
Handtuchzeug, Servietten, Reinleins-Tuch, Halbleins-  
Tuch, Baumwoll-Tuch, weiße Herren- & Knaben-  
Hemden, farbige Herren- und Knaben-Hemden,  
Vorhemden, Kragen, Manchetten, Cravatten,  
Hosenträger zc. zc. in reicher Auswahl

Reelle Waren! Solide Preise!

Altensteig.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Da ich neben meinem Geschäft noch den Laden der Frau Emilie Hummel übernommen  
habe u. am Montag den 14. ds. eröffnen werde, erlaube ich mir einem hiesigen u. auswärtigen  
Publikum anzuzeigen, daß ich das noch vorhandene

### Ellen- & Wollwaren-Lager

bestehend aus: Bettbarchent, Schurz- & Bettzeug, Tisch, Baumwollflanell für  
Hemden & Kleider, Wollmousseline, Unterhosen für Herren & Kinder, Shawls  
& Umschlagtücher, Strümpfe, fertige Schürze, Kragen, Cravatten, Handschuhe &  
Corsette um möglichst rasch damit zu räumen, ausnahmsweise billig abgebe; indem es meine  
Absicht ist, mich nur auf Spezerei-Artikel einzurichten, halte ich vom Montag den 14. ds. ab  
einen vollständigen

### Ausverkauf.

Zugleich empfehle ich sämtliche Spezerei-Artikel in ganz frischer Ware.  
Um gefällige Abnahme bittet

## J. Werner,

Holzmeister der Cellulose & Papierfabrik Ettlingen-Maxau,  
neben Herrn Seifensieder Kaltenbach.

Wildberg.



Sonntag den 20. Februar  
(Fastnachts-Sonntag)

### große Tanz-Unterhaltung

von nachmittags 3 Uhr ab in neu-  
hergerichteten Tanzsaal, wozu höf-  
lichst einladet

**M. Späth z. „Jägerhof“.**  
Musik erwünscht.

Rothfelden.

Morgen Sonntag findet im  
Gasth. z. „Waldborn“

### Rekruten- Versammlung

statt, wozu auch die auswärtigen  
Kameraden zu recht zahlreichem Besuch  
freundlichst eingeladen sind.  
Die Rekruten von Rothfelden.

Schönbrunn.

Am Matthiastag halte ich



### Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.  
**Gottl. Schill z. „Linde“.**  
An demselben Tag verkauft  
auch zwei schöne

### Fohlen

(1- und 2jährig)  
der Obige.

Walldorf.

Unterzeichneter verkauft ein halb-  
trächtiges



### Mutter- Schwein

schöne Rasse.  
**Jakob Konrad Walz.**

Nagold.

### Kisfelle u. Kisle

werden wieder gekauft von  
**Großmann, Appenmacher.**

Nagold.

Als passende Konfirmations-  
Geschenke empfehle im  
Ausverkauf

### Sonnen- und Regenschirme

zu den allerbilligsten Preisen.  
**Herrn Grinhinger.**

## Der Gewerbeverein Nagold

hält am Montag den 21. ds. Mitts. eine Ausschussung im  
„Ablen“ in Rohrdorf ab. Damit wird eine öffentliche Besprechung  
des „Handwerkergesetzes“ verbunden werden, welche um 7 Uhr  
abends beginnt.

Hiezu werden die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie die Hand-  
werksmeister von Rohrdorf, Ebhausen und Umgebung freund-  
lichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.

### Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.  
**F. Bentele,**  
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Tompsohn's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch

### billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.  
Tompsohn“ und die Schutzmarke  
„Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Hch. Gauss,  
E. Berg, Chr. Harr, Hch. Lang, Frd. Schmid; in Ebhausen  
bei Johs. Harrittner, J. Schöttle & Co.

Reelle Waren! Solide Preise!

## Carl Rapp, Nagold

empfiehlt

### schwarze Damenkleider-Stoffe

als:

Cachemire, Mohair, Kammgarn, Crêpe, Damassé,  
Cheviot, sowie bunte Damenkleiderstoffe  
in reicher Auswahl.

Das altbewährte, weltbekannte

### C. W. Bullrich's Universal- Reinigungs- Salz

ist für Magenleidende ein unentbehrliches  
Hausmittel. Echt nur zu haben in Nagold bei Herrn  
H. Schmid, Apotheker.

Nagold.

Einen tüchtigen

### Ekonomie-Knecht Stallmagd

auf 1. März, sowie eine tüchtige  
für sofort oder später sucht  
**Gutekunst, „J. Löwen“.**

Nagold.

Einen ordentlichen

### Ein Lehrling

sowie ein  
jüngerer Arbeiter  
können sofort eintreten bei  
**Chr. Hartmann,**  
Schuhmacher.

Nagold.

Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt in die Lehre  
**Hermann Vertsch,**  
Schreiner.

Nagold.

Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt in die Lehre  
**Heinrich Jourdan,**  
Schreiner.

Nagold.

Einen kräftigen

### Jungen

nimmt in die Lehre  
**Freit Waier, Metzger.**

Nagold.

Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre

### Bäckerlehrlings- Gesuch.

**Gottfried Seeger,**  
Bäckermeister.

Nagold.

Einen ordentlichen,

### jungen Menschen

nimmt in die Lehre  
**Fr. Moser, Bäcker.**

Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt in die Lehre  
**Gottl. Kausler, Schreinermeister.**

Nagold.

### Bismard- Säringe

offen und in Dosen  
empfiehlt **Hch. Gauss.**

Nagold.

Einen kräftigen

### Jungen,

welcher Lust zur mechanischen  
Weberei hat, nimmt unentgeltlich  
in die Lehre.

**Friedrich Kapp.**  
Wildberg.

Nagold.

Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre

### Bäckerlehrlings- Gesuch.

**Chr. Kempf z. „Ochsen“.**

Unterjettingen.

Einen kräftigen

### Jungen,

welcher Lust hat die Küferei gründlich  
zu erlernen, nimmt unter günstigen  
Bedingungen in die Lehre

**J. Holl, Küfer.**

Nagold.

Einen kräftigen

### Bettfedern.

Recht und billige Bettfedern für gewohnt  
sein, werden erregende und gesunde, sehr weiche  
Bettfedern.

Recher & Co. in Herford in Preußen.

Fruchtpreise:

Altensteig, 16. Febr. 1898.

|              |      |      |      |
|--------------|------|------|------|
| Neuer Dinkel | 7 80 | 7 75 | 7 50 |
| Alter Dinkel | 7 00 | 6 74 | 6 50 |
| Gerste       | 8 00 | 8 00 | 8 00 |
| Rosen        | 9 25 | 9 18 | 9 10 |
| Welschorn    | 8 50 | 8 50 | 8 50 |
| Bohnen       | 7 50 | 7 50 | 7 50 |

Gottesdienste in Nagold:

Sonntag 20. Febr.: 1/2 10 Uhr Predigt,  
1/2 2 Uhr Christenlehre (Edhne, jung.  
Abteilung), 6 Uhr Abendgottesdienst.  
Donnerstag 24. Febr., Feiertag  
Matthias: 1/2 10 Uhr Predigt.  
Freitag 25. Febr.: Gottesdienst zur  
Feier des Geburtsfestes St. Maj.  
des Königs 1/2 10 Uhr. Samstag  
26. Febr.: Abends 6 Uhr Vorbe-  
reitung zum hl. Abendmahl.

